

info plus

Informationen der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen

UNFALLKASSE NRW

Verlässlicher Partner auch in brenzligen Situationen

Unentgeltlich und mit hohem persönlichen Engagement bringen sich Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr für das Gemeinwohl ein. Um dieser ehrenamtlichen Tätigkeit ohne Bedenken – auch in brenzligen Situationen – nachgehen zu können, ist es wichtig, vor den Risiken eines Unfalls abgesichert zu sein. „Wer sich – notfalls auch unter Einsatz seines Lebens – für die Allgemeinheit einsetzt, verdient unseren besonderen Schutz“, sagt Johannes Plönes, Mitglied der Geschäftsführung der Unfallkasse NRW.

■ Die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren in NRW sind nach den hohen Standards des VII. Sozialgesetzbuches gegen Risiken eines Arbeits- und Wegeunfalls sowie gegen Berufskrankheiten versichert. Diese Standards zeichnen sich dadurch aus, dass die gesetzliche Unfallversicherung ihre Leistungen mit allen geeigneten Mitteln erbringt. Darüber hinaus bietet die Unfallkasse NRW Mehrleistungen nach Satzungsrecht.

Ein besonderes Augenmerk legt die Unfallkasse NRW auf den Nachwuchs in den Freiwilligen Feuerwehren und fördert diesen auch mit speziellen Präventionsangeboten. „Unser Jugendfeuerwehr-Sicherheitspreis ist so ein Beispiel,

wie kreativ bereits junge Menschen sein können, wenn es um die Sicherheit im Feuerwehrdienst geht“, so Plönes. Ebenfalls zur Stelle ist die UK NRW, wenn ein Feuerwehrangehöriger zu Schaden kommt und dieser Unfall ursächlich in Zusammenhang mit dem Feuerwehrdienst steht.

Über 2.500 Unfallereignisse im Feuerwehrdienst wurden im Jahr 2013 gemeldet – glücklicherweise gab es in der Mehrzahl keine schweren Verletzungen. Dennoch zogen circa 500 dieser Unfälle eine Arbeitsunfähigkeit von mehr als drei Tagen nach sich. Jeder Fall wird sorgfältig geprüft mit dem Ziel, den Feuerwehrleuten nach einem Arbeitsunfall mit allen geeigneten Mitteln zu helfen. Die Vielzahl der Sachverhalte, ihre Vielschichtigkeit und auch das umfassende Recht der Gesetzlichen Unfallversicherung geben in Einzelfällen

SERVICE

Infos zum Versicherungsschutz für Freiwillige Feuerwehrleute in NRW:
www.unfallkasse-nrw.de
 WebCode 407

Anlass zu Fragen der Versicherten. Zu solchen Themen informiert die UK NRW alle Versicherten und die Träger der Feuerwehren regelmäßig. Es ist ein Prozess, der einem stetigen Wandel unterworfen ist. Plönes: „Wir stellen uns diesen Anforderungen

und versuchen, unsere Kommunikation stetig zu verbessern.“

Noch schneller: infoplus gibt es auch als PDF per Mail.
Bestelladresse: infoplus@kompart.de



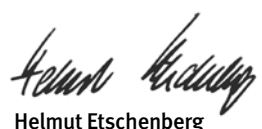
Start

Helmut Etschenberg,
 Vorstandsvorsitzender
 der Unfallkasse
 Nordrhein-
 Westfalen

Ein Gewinn für alle Beteiligten

Wer für andere durchs Feuer geht, braucht Schutz und Sicherheit für Leib und Leben. Die richtige Ausrüstung muss vorhanden und der passende Unfallversicherungsschutz parat sein. Die Unfallkasse NRW als Träger der gesetzlichen Unfallversicherung bietet Freiwilligen Feuerwehrleuten eine passgenaue Absicherung für die Folgen eines Unfalls im Einsatz und ermöglicht es ihnen damit, in brenzligen Situationen einen kühlen Kopf zu behalten. Ohne diesen Schutz wäre ein solch engagiertes Ehrenamt undenkbar. Gleichermaßen wichtig für die Städte und Gemeinden als Arbeitgeber der Freiwilligen Feuerwehrleute: die Ablösung der Unternehmerhaftpflicht durch die Unfallkasse NRW. Denn im Gegenzug für die Mitgliedsbeiträge der Kommunen übernimmt die Unfallkasse NRW die Folgekosten, wenn einem Versicherten im Einsatz etwas passiert; ganz ohne Risikoprämien und Versichertenaustritt. So zu verfahren, hat sich bewährt, stärkt das Gemeinwohl und rechnet sich für alle Beteiligten – eine typische Win-win-Situation eben.

In diesem Sinne Ihr


 Helmut Etschenberg

GESUNDHEIT VON PFLEGENDE ANGEHÖRIGEN UND ERZIEHERINNEN IM FOKUS

Prävention in NRW – Neue Broschüren

■ Zwei neue Broschüren bietet die Unfallkasse NRW in ihrer Reihe „Prävention in NRW“ an. „Aufbau von Netzwerken zum Gesundheitsschutz von pflegenden Angehörigen“ ist der Titel der ersten Druckschrift. Sie zeigt Handlungshilfen auf, wie regionale, quartiersbezogene Netz-

werke zum Gesundheitsschutz pflegender Angehöriger aufgebaut werden können. Auch das Projekt „Neuheit für Pflege“ der UK NRW wird dargestellt.

„Gesundheit am Arbeitsplatz Kita“ heißt die zweite Broschüre. Im ersten Teil sind hier die Ergebnisse der von der UK NRW

initiierten STEGE-Studie zur Erzieherinnengesundheit dargestellt. Im zweiten Teil werden Eckpunkte für ein Betriebliches Gesundheitsmanagement aufgezeigt. Weitere Informationen: www.unfallkasse-nrw.de
 WebCode N813 (Pflegerische Angehörige) und WebCode N810 (Kita)

Drei Fragen an



Berthold Penkert,
Leiter des Instituts
der Feuerwehr (IdF)
NRW

Gemeinsam für ein starkes Ehrenamt

Welche Aufgaben hat das IdF NRW?

■ Das Institut der Feuerwehr in Münster ist die zentrale Aus- und Fortbildungseinrichtung der Gefahrenabwehr in Nordrhein-Westfalen. Unsere vorrangige Aufgabe ist es, Führungskräfte der über 100.000 hauptberuflichen und ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen im Land optimal auf ihre komplexen Einsatzaufgaben vorzubereiten. Eine weitere wichtige Aufgabe besteht darin, die Mitwirkenden in Krisenstäben organisationsübergreifend zu qualifizieren.

Welchen Herausforderungen muss sich die Freiwillige Feuerwehr heute stellen?

■ Die Rahmenbedingungen für unser Handeln werden sich absehbar immer schneller verändern. Besonders wichtig erscheint es mir, dass wir im System Feuerwehr auch etablierte Arbeitsweisen regelmäßig ergebnisoffen hinterfragen und unsere Taktiken weiterentwickeln. Ein Schlüsselthema wird die Bewältigung des demografischen Wandels sein. Hierzu hat die Landesregierung gemeinsam mit dem Verband der Feuerwehren in NRW das Projekt „Feuerwehrensache“ initiiert, welches das Ehrenamt in den Feuerwehren nachhaltig stärken soll.

Wie wichtig ist die Zusammenarbeit mit der Unfallkasse NRW?

■ Schon seit vielen Jahren arbeitet das Institut der Feuerwehr eng mit der Unfallkasse NRW im Aus- und Fortbildungsbereich zusammen. Unser gemeinsames Ziel ist, dass alle Angehörigen der Feuerwehren stets unversehrte aus den mitunter gefährlichen Einsatzsituation zu ihren Standorten zurückkehren.

WIE DIE UK NRW IHRE VERSICHERTEN UNTERSTÜTZT

Zurück ins Leben finden

Leider geht nicht jeder Unfall glimpflich aus. Im Fall des Falles steht die Unfallkasse NRW ihren Versicherten ein Leben lang zur Seite. Der Freiwillige Feuerwehrmann S. H. (Name geändert) ist einer von ihnen.

■ „Ein tragisches Unglück hat das Leben von S. H. vor gut fünf Jahren erschüttert und von einem Augenblick auf den anderen von Grund auf verändert: Auf dem Weg zum Einsatz im nördlichen Nordrhein-Westfalen stieß er mit einem Polizeiauto zusammen und zog sich schwerste Schädel-Hirn-Verletzungen zu. Bis heute koordiniert, organisiert und zahlt die Unfallkasse NRW im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben alles, was S. H. braucht, um mit seinen schweren Folgeschäden möglichst gut leben und arbeiten zu können.

Als Betreuungsfall-Spezialistin der UK NRW hat Juliane Poweleit für S. H. im Blick, was nötig und möglich ist. „Gibt es Handlungs-

bedarf, ergreifen wir von uns aus die Initiative“, so Poweleit.

Für S. H. bedeutete das: Nach einigen Wochen Intensivstation wurde er in ein Neurologisches Reha-Zentrum verlegt, wo er fast ein Jahr lang Alltagsdinge wieder lernen musste, etwa essen und sprechen. In dieser Zeit ermöglichte die UK NRW die wöchentlichen Fahrten der Partnerin zur Reha-Einrichtung. Unter dessen suchte die UK NRW eine behindertengerechte Wohnung und sorgte mit einer Architektin für Umbauten. Die UK NRW zahlte die Umzugskosten genauso wie eine Einrichtungsbeihilfe. Die Versorgung mit orthopädischen Hilfsmitteln erfolgte ebenfalls. Unterstützt von

ambulanten Fachleuten aus Ergotherapie, Logopädie und Physiotherapie besucht S. H. den Eingangs- und Berufsbildungsbereich einer Behindertenwerkstatt, ein Fahrdienst sorgte für die Transporte. In dieser Zeit bekam S. H. Übergangsgeld. „Eine Neuropsychologin

hat unseren Versicherten in dieser Zeit intensiv unterstützt und vieles gemanagt“, sagt Poweleit. Bei einem so einschneidenden Ereignis gehe es schließlich nicht allein um die praktischen Dinge des Lebens, sondern um ganz existenzielle Fragen: Wie komme ich mit meinen schweren Verletzungen und den Folgen klar? Wie kann der Betroffene die verbliebenen Ressourcen bestmöglich nutzen?

In der Zeit des Heilverfahrens und der beruflichen Rehabilitation bezog S. H. Verletzten- und Übergangsgeld, heute unter anderem Rente und Pflegegeld. Hinzu kommen noch Mehrleistungen, die die UK NRW gemäß ihrer Satzung speziell Feuerwehrleuten zahlt. „Um das ehrenamtliche Engagement für diese gefährliche Aufgabe zu würdigen, sieht unsere Satzung Zusatzleistungen für diese Versichertengruppe vor“, sagt Poweleit. S. H. arbeitet heute in einer Behindertenwerkstatt. Er wird sein Leben lang Unterstützung brauchen. Ein Schwerfallspezialist der Unfallkasse NRW bleibt an seiner Seite.

SERVICE

Die UK NRW-Broschüre „Versicherungsschutz für Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr“:
www.unfallkasse-nrw.de
WebCode D12293

ABSICHERUNG FÜR EIN GEFÄHRLICHES ENGAGEMENT

Ein Schutz mit Signalwirkung

■ Freiwillige Feuerwehrleute üben ein wichtiges und gefährliches Ehrenamt aus. „Umso entscheidender ist es, dass die Unfallkasse NRW die Kommunen von der Haftpflicht ablöst“, sagt Thomas Huyeng, der als Beigeordneter der Stadt Hagen auch für die etwa 1.000 Mitglieder der dortigen Feuerwehr zuständig ist. Die Sicherheit, dass die UK NRW den Versicherungsschutz im Rahmen der gesetzlichen

Regelungen bietet, steht für Huyeng ganz oben: „Ohne diesen Schutz wäre das Ehrenamt nicht denkbar.“ Die UK NRW müsse weiterhin transparent machen, wo sie in Versicherungsfragen durch die gesetzlichen Vorgaben an Grenzen stoße, und sich entsprechend für Verbesserungen einsetzen. Neben dem Versicherungsschutz ist für ihn ebenso wichtig, dass die UK NRW ein kompetenter Ansprechpartner

für die Freiwilligen Feuerwehren ist. „Die Ehrenamtlichen müssen wissen, dass hier Fachleute sitzen, die sich genau mit ihren spezifischen Fragen auskennen.“ Mit ihren Präventions- und Beratungsangeboten leiste die UK NRW einen weiteren wichtigen Beitrag, das Ehrenamt attraktiv zu machen. „Das Sicherheitsforum Feuerwehr und der Jugendfeuerwehr-Sicherheitspreis haben hier Signalwirkung.“

SPEZIALISTEN FÜR ANGEHÖRIGE DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR

Gut betreut von Anfang an

Egal, ob sich ein Angehöriger der Freiwilligen Feuerwehr im Rahmen seiner ehrenamtlichen Tätigkeit leicht oder schwer verletzt, bei der Unfallkasse NRW (UK NRW) ist immer ein Spezialist aus dem Bereich Schwerfall oder Betreuungsfall für ihn zuständig.

■ Diese Zuständigkeit drückt die besondere Wertschätzung für das Ehrenamt aus. Von dem Moment an, in dem eine Unfallanzeige vorliegt, kümmert sich ein UK-NRW-Spezialist um den Fall und bleibt auch als Spezialist zuständig.

Das kann bis zur Genesung und erfolgreichen Rückkehr an den Arbeitsplatz eine kurze Zeit sein oder Jahrzehnte dauern. Der Versicherte muss grundsätzlich nichts beantragen, der Sachbearbeiter hat für ihn im Blick, was nötig und möglich ist. Und so arbeitet der Sachbearbeiter am Beispiel eines schwerwiegenden Falles, etwa Polytrauma:

■ Die Unfallanzeige liegt vor:

Ein Angehöriger der Freiwilligen Feuerwehr liegt im Krankenhaus. Der Sachbearbeiter der UK NRW fordert die medizinischen Unterlagen an, setzt sich mit der Klinik in Verbindung und vereinbart vor Ort einen Termin, sei es direkt mit dem Patienten oder mit Angehörigen. Hier können bereits Themen angesprochen werden wie Fahrtkosten-Übernahme, Anschluss-Reha, Haushaltshilfe, Taxikosten, psychotherapeutische Hilfe. Je nach Schwere des Falls bedarf es viel Fingerspitzengefühls, um die Beteiligten gut zu informieren, ohne sie zu überfordern.

■ Die Reha steht an:

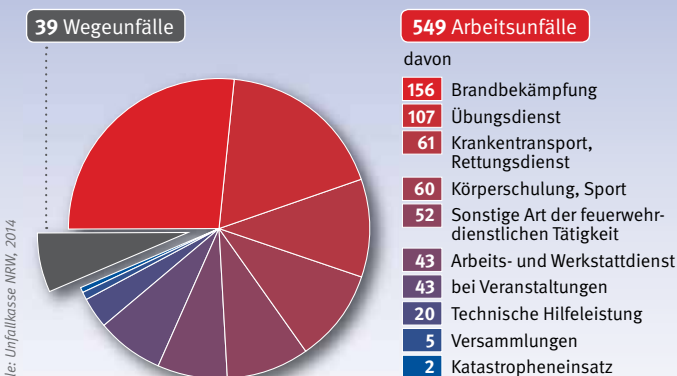
In Zusammenarbeit mit der Akut-Klinik leitet die Unfallkasse NRW die Anschluss-Reha ein. Je nach Fallgestaltung prüft der Sachbearbeiter auch die Wohnsituation. Ist eine Rückkehr ohne Weiteres möglich? Muss eine Anpassung des Wohnumfeldes erfolgen, ist gar ein Umzug nötig? Der Sachbearbeiter küm-

SERVICE

Die Unfallanzeige bietet die Unfallkasse NRW auf ihrer Homepage zum Download an:
www.unfallkasse-nrw.de
 WebCode D6144

Zum Thema

Dabei verletzten sich Feuerwehrleute im Jahr 2013



Meldungen zu 2.530 Unfällen und zwei Todesfällen von Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr gingen im Jahr 2013 bei der UK NRW ein. Wobei sich die Feuerwehrleute verletzten, zeigt diese Grafik anhand der Unfälle, die eine Arbeitsunfähigkeit von mindestens vier Tagen nach sich zogen.

mert sich zudem um weitere Therapien und stößt Maßnahmen zur beruflichen Wiedereingliederung an.

■ Die Rückkehr wird geplant:

Welche weiteren Therapien sind nötig? Was braucht der Versicherte, um wieder möglichst gut in den sozialen und beruflichen Alltag zurückzukehren? Welche

finanzielle Unterstützung steht ihm weiterhin zu, inklusive der Mehrleistungen speziell für Feuerwehrleute? Die ganze Zeit über hat der Sachbearbeiter parallel den Heilverlauf im Blick: Er hält Kontakt zu den Ärzten, sieht die Berichte ein, es findet gegebenenfalls ein Entlassungsgespräch statt.



Kerstin Brandhoff (28) trat mit 15 Jahren in die Feuerwehr ein. Hauptamtlich arbeitet sie als Rettungsassistentin und studiert nebenbei Medizinmanagement.

Was macht eigentlich ...

... eine Jugendfeuerwehrwartin?

■ Unsere Jugendfeuerwehr im Eifelort Wahlen ist eine buntgemischte Truppe aus zehn Jungen und sechs Mädchen von zehn bis 17 Jahren. Trotz der Altersspanne funktioniert die Zusammenarbeit bei unseren wöchentlichen Treffen gut. Die Älteren bekommen die Jüngeren an die Seite, leiten sie an, jeder hat seine Aufgaben – und alle wachsen daran. Die Arbeit als Jugendfeuerwehrwartin hat sich im Vergleich zu früher gewandelt: Heute geht es nicht mehr nur um feuertechnisches Training, sondern viel stärker um Jugendarbeit an sich. Weiterhin

übe ich gemeinsam mit den Jugendlichen – unterstützt durch meine drei Kameraden – die richtige Feuerwehrarbeit, zum Beispiel im Wasser- oder im Schlauchtrupp: Hydranten setzen, Wasser einspeisen, Saugleitungen einrichten, Schläuche kuppeln. Warum brennt es? Wie löschen wir richtig? Doch darüber hinaus sind wir anderweitig sehr aktiv. Wir gehen schwimmen, trainieren auf dem Sportplatz, machen Spieleabende, einmal im Monat sammeln wir Altpapier. Mit dem Erlös daraus können wir unser Zeltlager im Sommer mitfinanzieren.

Zumeist bleiben unsere Mitglieder langfristig dabei – so wie es bei mir auch war. Nach meiner Zeit in der Jugendfeuerwehr habe ich mich weiter fortgebildet, heute kann ich eine taktische Einheit in der Einsatzabteilung der Freiwilligen Feuerwehr führen. Gerade auf dem Land wird es immer schwerer, Nachwuchs für dieses Ehrenamt zu gewinnen. Umso wichtiger ist gute Jugendarbeit. Ich finde es immer wieder schön, wenn ich bei echten Einsätzen sagen kann: Den Kameraden, der neben mir sitzt, habe ich schon als Jugendlichen ausgebildet.

Personalien



Verena Bentele (32) ist die neue Beauftragte der Bundesregierung für die Belange

behinderter Menschen. Die seit ihrer Geburt blinde Bentele hat als Biathletin und Skilangläuferin zahlreiche Goldmedaillen bei den Paralympics und Weltmeisterschaften gewonnen. Bentele folgt auf Hubert Hüppe (57), der von 2009 bis 2013 Behindertenbeauftragter der Bundesregierung war.

NETZWERK-AUFTAKT

Demografie

■ Zur Auftaktveranstaltung „Netzwerk Demografie in NRW“ lädt die Unfallkasse Nordrhein-Westfalen am 7. Mai 2014 nach Wuppertal ein. Besonders die Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für Demografie in den Mitgliedsunternehmen möchte die Unfallkasse NRW für das Netzwerk gewinnen. Weitere Informationen:

www.unfallkasse-nrw.de
WebCode N804

JUGENDFEUERWEHR-SICHERHEITSPREIS

Nachwuchs überzeugt mit innovativen Ideen

Von guten Ideen der Jugendfeuerwehren profitieren alle Feuerwehrleute: Beim Jugendfeuerwehr-Sicherheitspreis der UK NRW überzeugt der Nachwuchs schon seit Jahren mit Innovationen für mehr Sicherheit.

■ Unfallverhütungsvorschriften sind nicht nur Sache der Erwachsenen in der Feuerwehr. Auch der Nachwuchs trainiert, Gefahren zu erkennen, zu vermeiden und die Sicherheit zu erhöhen. Die Jugendfeuerwehr aus Borgholzhausen erkannte bei einem solchen Sicherheitstraining, wie gefährlich der tote Winkel vor den Einsatzfahrzeugen in der Halle ist. Im Selbstversuch stießen die Jugendlichen darauf, dass der Fahrer niemanden sehen kann, der genau vor dem Fahrzeug steht. „Sie entwickelten den Vorschlag, dass ein Rundspiegel das am besten verhindern kann“, sagt Jugendfeuerwehrwart Christian Fißmeyer. Damit der Fahrer auch wirklich darauf achtet, hängt der Spiegel direkt neben der Ampel am Hal-

lontor. Für die Jury eine so einfache wie überzeugende Idee, dass die Borgholzhausener dafür den ersten Preis bekamen.

Für ihre Aktionen unter dem Jahresmotto „Aber sicher“ erhielt die Jugendfeuerwehr Hagen Nord den zweiten Preis: Den Jugendlichen war aufgefallen, dass es bei Vorführungen mit Wasserpumpen stets laut zugeht und stank. Ihre Aktivitäten rund um Lärmmessungen, den Besuch der Deutschen Arbeitschutzausstellung sowie das Ersetzen von Fahrzeugpumpen durch Elektropumpen bewertete die Jury als nachahmenswert. Den dritten Platz teilten sich die drei Jugendfeuerwehren aus Monheim, Wickede und Paderborn-Wewer. Die Monheimer entwickelten ein Memory, die Jugendlichen aus Wickede reichten ein Comicbuch ein und in Paderborn-Wewer entstand ein Jahresdienstkalender.

Bewerbungen für den Jugendfeuerwehr-Sicherheitspreis 2013/14:
www.unfallkasse-nrw.de
WebCode 531

FÖRDERPLAKETTE

Für Arbeitgeber

■ Mit der Förderplakette „Ehrenamt in Feuerwehr und Katastrophenschutz“ zeichnete NRW-Innenminister Ralf Jäger jetzt zehn Arbeitgeber aus. Die zehn ausgezeichneten Unternehmen kommen aus Nottuln, Telgte, Willich, Bedburg, Münster, Schmallenberg, Soest, Essen und Büren. Sie fördern die ehrenamtlichen Tätigkeiten und Einsätze ihrer Beschäftigten unter anderem durch großzügige Freistellungen von beruflichen Verpflichtungen. Mehr dazu:

www.mik.nrw.de

► Suchbegriff „Förderplakette“

SOLIDARITÄTSFONDS

Für die Feuerwehr

■ Das Land NRW hat eine Million Euro als Startkapital an den Verein „Solidaritätsfonds der Feuerwehren in NRW e.V.“ überwiesen. Der neue Verein, dem alle Feuerwehren in NRW beigetreten sind, finanziert sich mithilfe des Gründungskapitals des Landes sowie durch Beiträge und Spenden.

www.vdf-nrw.de

► Verband ► Solidaritätsfonds

Ihr Draht zur infoplus-Redaktion:

Tel.: 030 22011-202, E-Mail: infoplus@kompart.de

KomPart Verlagsges. mbH & Co. KG, Postfach 110226, 10832 Berlin

Impressum

Herausgeber:
Unfallkasse Nordrhein-Westfalen

Verantwortlich:
Gabriele Pappai, Sprecherin der Geschäftsführung, Unfallkasse NRW, Sankt-Franziskus-Str. 146, 40470 Düsseldorf

Redaktion:
Claudia Schmid (verantwortlich), Hans-Bernhard Henkel-Hoving, Karola Schulte, Kristin Sporbeck; Grafik: Désirée Gensrich

Verlag:
KomPart Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Postfach 110226, 10832 Berlin
Tel.: 030 22011-0, Fax: 030 22011-105, E-Mail: verlag@kompart.de
Druck: Albersdruck, Düsseldorf

TERMINE

■ „Pflegenotstand auflösen“ – unter diesem Motto steht der 20. Pflegetreff am 13. Mai 2014 in Neuss-Erftal. Zu Gast beim – vom Verein „Pro Pflege-Selbsthilfenetzwerk“ organisierten – Treffen ist auch Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe. Weitere Informationen zur Veranstaltung unter: www.pro-pflege-selbsthilfenetzwerk.de
► Pressemitteilungen

■ Der XX. Weltkongress für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit findet vom 24. bis 27. August 2014 in Frankfurt am Main statt. Gastgeber ist die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) zusammen mit internationalen Partnern. Teil des Weltkongresses ist auch das Internationale Media Festival für Prävention. Mehr dazu unter: www.safety2014germany.com